

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.
Mit Zustellung ins Haus 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378. :: Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 12 Sellen für die einspaltige
Reizzeile oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 8 Sellen. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.

Auskünfte nur gegen Einsendung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Sellen.
Die Samstag-Nummer 14 Sellen.

Nr. 244

Dienstag, 24. Oktober 1916

55. Jahrgang

Siegreiches Vordringen Mackensens.

Rumänen und Russen auf der Flucht. Caramurat erreicht, Rasova u. Medgidia genommen, 7000 Gefangene. Predeal erstürmt. Feindl. Leichenfelder a. d. Somme.

Mackensen, der Sieger.

Marburg, 24. Oktober.

In Polen stieg der Stern Mackensens auf und in Gallizien, nach dem Durchbruch von Gorlice, der erlösend und schicksalswendend weiterschritt, erhielt sein Name wie jener Hindenburgs einen Glanz, der über ganz Europa strahlte. Und als das Riesenvolk getan, wurde Mackensen zum Kaiser Franz Josef nach Schönbrunn geladen; bald darnach brach er wie ein Unwetter nach Serbien hinein und in wenigen Wochen war Serbien von der Landkarte gelöscht und in grauenvoller Flucht wankten die Reste des zerschlagenen Heeres der Serben über die wilde vereiste Gebirgswelt Albaniens zum rettenden Meere. Der Ruhm vom Meistertume Mackensens war hoch emporgestiegen über jedes landläufige irdische Maß und Hindenburgs Können strahlte von einem neuen geistesgewaltigen Heroismus aus. Und nun hat das Schicksal ihn wieder auf einen neuen Platz gestellt: Ihm wurden die Truppen unterstellt, denen die größte und die schwerste Aufgabe zukommt im Kampfe gegen den verräterischen Wallachen, dem Rußlands Armeekorps zur Seite steht. Und schon der erste Anstich Mackensens auf die rumänische Front zeigte bei Lutran die ost-

bewährte Meisterschaft des Führers; auf den zerbrochenen Werken der großen Donaufestung sah man die gewaltigen Spuren seiner Löwentat, von Silistria lief der Wallache schreckersüßend davon, alle Werke kampflös räumend, bei Dobritsch wurde er aufs Haupt geschlagen, nach ihrem Donauübergange wurden die rumänischen Bataillone vernichtet, die weissen unsere Monitore ihre Rückzugsbrücke zerschossen und nun hat Mackensen zur richtigen Stunde aufs neue das Schwert herniedersausen lassen gegen den Trajanswall, gegen die Bahn, die das Schwarze Meer über Constanza mit Bukarest verbindet und wiederum ist die russisch-wallachische Front zertrümmert, ist der Feind auf der Flucht, können von Constanza über die Wogen des Schwarzen Meeres die Lieder der Deutschen, der Chor der Bulgaren, die Stimmen der Truppen des Sultans. Enger ist der Winkel zwischen der Donau und dem Schwarzen Meere geworden, in welchen Mackensen die Russen und die Wallachen trieb, schon haben Mackensens Truppen die Bahnlinie des Gegners erreicht und bei Mursaklar überschritten und schon nähern sie sich dem befestigten Brückenkopfe von Cernawoda, um den ein verzweifelttes Ringen anheben wird. Denn, wenn die Bahn in Mackensens Händen sein wird, kann er die Vorteile der Ver-

schiebungen genießen, die jetzt die Feinde genießen und wenn Cernawoda erobert ist, dann gibts für die Russen und Wallachen keinen Rückzug mehr über die Donau und nur eilends erbante Pontons und russische Schiffe können als der letzte Notbehelf kümmerlich noch in Betracht. Das ist es, was uns besetzen läßt in diesem Kriege, in welchem überall die Mehrheit der Massen uns gegenübersteht: Der alles überragende Geist der Führer! Und Mackensen, dem wir schon so vieles verdanken, der vom Schicksal dazu ausersehen scheint, den Balkan zu befreien, den Osten zu erhellen, ist einer von jenen, deren Ruhmesglanz am stärksten strahlen wird auf den Wegen der Geschichte! N. S.

Zur Eroberung Constanzas.

Militärische Folgen für Rumänien.

Berlin, 23. Oktober. (Tel. d. R. B.)

Das Wolffsbüro meldet: Mit der Eroberung Constanzas haben die deutsch-bulgarisch-türkischen Truppen unter Generalfeldmarschall v. Mackensen Rumänien den bisher schwersten Schlag im ganzen Feldzuge versetzt. Sie haben einen Lebensnerv Rumaniens abgetrennt. Ihr größter Seehafen, der durch die Verschiffung von Getreide und Petroleum einen Platz im Welthandel einnahm, ist den Rumänen

Im Wahn der Schuld.

Roman von Ludwig Blumde.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

27. „Das Papier heraus!“ leucht Stralau.
„Ich weiß von keinem Papier und bitte Sie, mir Platz zu machen, wenn ich nicht um Hilfe rufen soll. Wie ein Wegelagerer überfallen Sie einen friedlichen Spaziergänger. Das ist —“

„Keine Ausflüchte! Sie sind entlarvt. Ich habe den Beweis dafür in den Händen, daß Sie vorhin in meiner Abwesenheit in meinem Zimmer gewesen sind, Ihre Reißfeder verrät Sie. — Sie haben mich in abscheulicher Weise betrogen, Sie Erbärmlicher! Alles weiß ich jetzt. Und ich werde dafür sorgen, daß Sie ins Gefängnis kommen.“

Reith konnte nicht mehr im Zweifel darüber sein, was auf dem Spiele stehe. — Glücke es ihm nicht in dieser Minute, dem in seiner Wut ganz unberechenbaren Chef zu entflüchten und die Grenze auf dem nächsten Wege zu erreichen, dann war er verloren.

Da schnell er denn schnell entschlossen mit lagenartiger Behendigkeit zur Seite, versetzt seinem Gegner einen Stoß, daß der um Haarsbreite in den Abgrund gestürzt wäre, und rast davon. Doch das dicke Brombeergestrüpp bringt ihn zu Fall: Stralau holt ihn ein.

„Steh, Schurke, oder du bist des Todes!“ brüllt der ihn mit wahrer Löwenstimme an und

recht seine Arme aus, um ihn am Kragen zu packen. Er entwindet sich der starken Hand und ganz gewiß wäre er dem Verfolger doch noch entwischt, wenn der ihm nun nicht hinterrücks einen mit voller Wucht geführten Schlag über den Kopf versetzt hätte. Da taumelt er, stößt einen gellenden Wehruf aus, bricht zusammen — stürzt, ehe des andern Hände ihn noch halten können, vom steil abfallenden Ufer hinab in die schwarze, graufige Tiefe.

„Tot. — Er ist vernichtet.“ — Er wird kein Geheimnis nicht mehr verraten. — So schwirrte es Stralau durchs Hirn, während er, an allen Gliedern bebend, ein paar Sekunden wie festgebannt an der Stelle stehen blieb, wo er soeben ein Menschenleben vernichtet hatte in sinnloser Wut.

„Tot — tot!“ So gellte es ihm an die Ohren, so brauste es aus der Tiefe empor. Und rabenfinstere Nacht umgab ihn jäh, denn die schwarze Wolkenwand hatte Mond und Sterne verhüllt, als wollten sie nicht das Grausige schauen, das ein Mensch in seinem Zorne getan hier draußen im Frieden der reinen Gottesnatur.

Ganz allmählich wurde Stralau sich erst klar darüber, was eigentlich geschehen war. Und da wich das unbestimmte Gefühl der Genugtuung einem ganz andern, weit gewaltigeren, die Seele bis in ihre tiefsten Tiefen erschütternden: du bist zum Mörder geworden. Rücklings erschlugst du einen Menschen, über den nicht du zu urteilen hattest. Unsiät und flüchtig wirft du fortan mit dem Brandmale der Schuld auf deiner Stirn umherzittern im dünnen

Erdenal. Friedlos und freudlos wird dein Leben sein, selbst wenn dir neue Vorbeeren des Erfolges winken sollten. Die Stimme des Gewissens läßt dir keine Ruhe.

Ein Totschläger — ein Mörder! Furcht und Entsetzen packten ihn, es kam ihm zum Bewußtsein, in wie großer Gefahr er schwebte: Im Tale konnte man den Wehruf gehört haben — sein eigenes Rufen. — Die Häcker waren vielleicht schon in der Nähe. — Würde man in ihm nicht auch ohnehin den Täter vermuten? — Der Hausdiener Schmidt wird angeben, daß du wuschämend davongelaufen bist, um Reith zu suchen. Die Leute, die dir auf der Chaussee begegneten, sie alle werden wider dich zeugen, wenn man die Leiche im Strome gefunden hat.

O Gott im Himmel, du darfst nicht länger im Lande weilen! — Halte dich vor allem hier nicht eine Sekunde länger auf. Zurück, zurück auf dem kürzesten Wege! — So redete er zu sich selber, und dann rannte er, wie von Furien geheßt, davon. —

Im Wirtshause spielte noch immer ein lustiger Musikant die Ziehharmonika und gröhle dazu mit unmelodischer Stimme eine alte Walzermelodie. Ein paar Leuten tanzten danach, andere saßen zechend und spielend am Tische. Ganz genau sah Stralau das. Und das beruhigte ihn ein klein wenig. Denn hätten die Leute Rufen und Schreien gehört, so würden sie hier nicht so vergnügt in der Stube sitzen, sondern hinausgeeeilt sein. (F. f.)

entrißen. Mit Constanza ist die Hauptverbindung mit Rußland über das Schwarze Meer verloren gegangen, was für die Kriegführung Rumäniens weittragende Konsequenzen haben muß. Rußland konnte seinen Verbündeten über Constanza in großen Überseedampfern Materialersatz zuschicken, der auf der leistungsfähigsten Bahnlinie Rumäniens, Constanza-Bukarest, in das Innere des Landes strömte. Der Dampfertransport bleibt fortan auf Salina und die Donauhäfen beschränkt, die nur Schiffe geringer Tonnage aufnehmen und löschen können.

Aber ganz abgesehen von dem Einflusse auf die gesamte Kriegführung Rumäniens, ist für die militärische Lage in der Dobrudscha der Verlust Constanzas von entscheidender Bedeutung. Die Bahnlinie Cernawoda ist teilweise schon in den Händen der verbündeten Deutschen, Bulgaren und Türken. Östlich Mursatla wurde diese Linie von den Angreifern bereits überschritten und Mackensens linker Flügel nähert sich Cernawoda. Damit dürfte auch die Bahnstrecke Mursatla—Cernawoda kaum mehr von Wert sein. Die rasche Verschiebung von Mannschaft und Artillerie nach besonders bedrohten Punkten der Dobrudschafront ist damit unmöglich geworden und die gute Operationsbasis sowie die Bahnlinie sind den Rumänen weggenommen.

Wie die Umfassung von Hermannstadt, das siebenbürgische Abenteuer der Rumänen, sich in eine rasche, völlige Niederlage verwandelt hat, so bedeutet die Eroberung von Constanza und die Unterbrechung der Bahnlinie einen entscheidenden Schlag auf dem Dobrudscha-Kriegsschauplatz. Der Vorstoß, den die Rumänen und Russen in der Dobrudscha gegen die Bulgaren und die Verbindung Sofia—Konstantinopel beabsichtigten, ist vereitelt.

U-Boote und Minen.

London, 23. Oktober. (Tel. d. R.)

Floyds meldet: Der dänische Dampfer 'Hebe' wurde versenkt. Der englische Dampfer 'Cabbatia' ist gesunken.

Amsterdam, 23. Oktober. (R.) Nach einer Meldung des Reuter-Büro aus London ist der norwegische Dampfer 'Fortuna' gesunken. 10 Mann der Besatzung wurden in der letzten Nacht von einem Patrouillenfahrzeug gelandet. Man fürchtet, daß der Kapitän und 15 Mann ertrunken sind. Die Direktion der Niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, der das Schiff gehört, erhält einen Bericht, wonach der Dampfer in der Nähe von Newhaven durch eine Mine zum Sinken gebracht wurde.

Der König lehnt ab.

Entente-Respekt vor der Tatkräft.

London, 23. Oktober. (Tel. d. R.)

Das Reuter-Büro meldet aus Athen von sehr verlässlicher Seite, daß der König zugestanden habe, alle Maßnahmen zu ergreifen, die zur Sicherung der Basis Sarrails notwendig seien, daß er aber die Zurückziehung der thessalischen Truppen nach dem Peloponnes nicht als eine dazu notwendige Maßregel ansehe. Der französische Militärattaché zog darauf seine Note zurück, um die maßgebenden Stellen von den Einwänden des Königs in Kenntnis zu setzen.

Die Verräter-'Regierung' des Veniselos.

Saloniki, 23. Oktober. (Tel. d. R.)

Das Reuter-Büro meldet: Eine Abteilung italienischer Alpini ist gestern hier angekommen. Die provisorische Regierung beschloß die Mobilmachung der Jahrgänge 1913—1914 in Neumazedonien, auf Areta und auf den Inseln des Archipels. Ferner werden die Rekruten des Jahrganges 1916 aufgerufen. Die nationale Bewegung breitet sich trotz des 'Terrorismus' der Reservisten-Ligen und der Gendarmerie mäßig nach Thessalien aus; Anhänger Veniselos haben in dieser Provinz zweifellos die Mehrheit.

Italienische Kultur.

Gefrüge Blätter enthielten eine aus Lugano datierte Nachricht, in welcher die Freude geschildert wird, die sich in italienischen Blättern anstößt ob des Attentates auf den Ministerpräsidenten. Wir entnehmen dieser zensurirten Meldung nur eine Stelle: 'Popolo d'Italia' erklärt: 'In Oesterreich sterben sie Hungers, das freut uns. In Oesterreich

ermorden sie ihren Ministerpräsidenten, das ist ausgezeichnet. Wir gleichen inzwischen Kanonen zu unserem Siege.' — Jedes Wort über die 'Kultur' dieser Oberdank-Helden ist überflüssig!

Englische Verlustlisten.

London, Oktober. (R.) Die Verlustlisten vom 20. und 21. d. enthalten die Namen von 185 Offizieren (78 gefallen) und 4490 Mann, bezw. 215 Offizieren (77 gefallen) und 2000 Mann.

Marburger Nachrichten.

Silberne Hochzeit in Friedau. Am 26. d. feiert der Rechtsanwalt Herr Dr. Gustav Delpin in Friedau mit seiner Gattin das Fest der Silbernen Hochzeit. Kürzlich konnte Herr Dr. Delpin seinen 50. Geburtstag feiern und wie damals, so wird auch bei der übermorgigen Feier das Deutschtum des steirischen Unterlandes mit den wärmsten Gefühlen teilnehmen an der Feier im Hause dieses allverehrten Warbeins im steirischen Unterlande. Was Dr. Gustav Delpin für uns bedeutet, was er in nimmermüder Arbeit und vorausschauend für unsere Gegenwart und unsere Zukunft tat, das ist ein ganzes großes Kapitel in der neuen Geschichte des untersteirischen Deutschthums. Ein Charakter, so sonnig und golden, wie man ihn nicht bald wo finden wird im ganzen Lande; ein getreues Herz, welches in der heißesten Liebe erglöh für alle Schicksale unseres Volkes, schlägt in seiner Brust und sein Kopf ist ein Hort der schönsten Gedanken für unser Volk und seine ganze Person, seine reiche Arbeitskraft hat er immer eingesetzt für die Verwirklichung dieser Gedanken. Denn er ist nicht etwa lediglich Idealist, er erschöpft sich nicht in Worten, die manchmal, wenn die Erregung durch sein Inneres zittert, wie Feuerströme aus seinem Herzen kommen, sondern er ist ein Mann, der stets zur Arbeit, zur Tatvollendung drängt und jene, die sein Wirken im deutschen Volksrat für Untersteier kennen (eine Arbeit, die sich naturgemäß der öffentlichen Kenntnis entzieht, die wissen es, daß er nur einen Satz gelten lassen will: Im Anfang war die Tat! Die wirtschaftliche Wohlfahrt des Volkes, dieses starken, Bestandtheiles erfolgreicher völkischer Politik, findet in Dr. Gustav Delpin stets den eifrigsten Verfechter und wie er sich völkisch um das Ganze sorgt, so ist er auch besorgt um jede Einzelexistenz unseres Volkes und das weite Gebiet der Besetzungs- und Ernennungsfragen bis zum 'geringsten' deutschen Arbeiter herab findet in ihm einen Förderer und Meister, vergeblich seinesgleichen suchen kann im ganzen Lande. Das ganze Deutschthum im steirischen Unterlande vernahm es mit tiefem Bedauern, als sich Dr. Delpin mit Rücksicht auf seine Gesundheit und seine Überbürdung gezwungen sah, die Obmannstelle des Deutschen Volksrates niederzulegen; wir empfinden und wissen es ja alle, daß er der Beste ist im steirischen Unterlande! Ihm blüht auch sein Haus in deutscher Schönheit auf: Seine Gattin, eine vorbildlich denkende und handelnde deutsche Frau, der Sohn im Felde ausgezeichnet, tapfer sein Leben einsetzend für die Ideale von Volk und Haus, die Tochter eine eifrige Hörerin an der höchsten Stätte der Wissenschaft im Lande, so lönt ihm rein das Glück der Familie und sein eigenes ins Herz hinein. An der Feier der Silbernen Hochzeit in Friedau wird im Geiste teilnehmen das ganze Deutschthum im steirischen Unterlande!

N. J.

Die Kriegslüche der Stadt Marburg.

Der Kriegslüchenausschuß der Stadt Marburg hofft, die Kriegslüche am 1. November eröffnen zu können. Untergebracht wird sie im Priesterseminargebäude am Hauptplatz. An Spenden sind für sie, ohne daß mit der öffentlichen Sammlung begonnen worden war, bereits jetzt 10.000 Kronen bei der Stadtkasse eingezahlt worden. Der Kriegslüchenausschuß ist folgendermaßen zusammengesetzt: Ehrenpräsident Dr. Johann Schmiderer. Wirtschaftsausschuß: Obmann: Johann Hollicel. Obmannstellvertreter: Josef Mosböck. Schriftführer: Hermann Berg. Kassier: Elias Würnsberger. Mitglieder: Josef Sterle, Dr. Valentin, Dr. Hermann Wiesthaler, Frau Elise Wolf, Frau Franziska Bayer-Swath, Frau Dr. Irene Wiesthaler, Frau Johanna Fell, Frau Amalia Urbaczek, Frä. Rita Urbaczek, Frau Oberst Lydia Schinnerer, Frau Gisela Weiß von Schleußenburg, Frau Käthe Mosböck, Frau Sofie Eischle, Frau Baronin Rechlilde Twidtel. Finanzausschuß: Obmann: Dr. Hermann Wiesthaler. Dr. Ernst Wraylag, Dr. Rudolf Franz, Stadtpfarrer Dr. Moravec, kais. Rat Dr. Malty. Zuweisung-

ausschuß: Obmann: Josef Mosböck, Julius Pfirmer, Professor Johann Breze, Direktor Philippel, Stadtpfarrer Dr. Moravec, Josef Sterle, Hans Bernig, Primas Ballon, Inspektor Niesner. Berater für sämtliche Ausschüsse: Amtsdirektor Dr. Josef Schinner. — Heute begab sich eine Abordnung des Kriegslüchenausschusses nach Graz, um die dortigen Kriegslücheneinrichtungen kennen zu lernen.

Stadtfinderkorps „Jung Marburg“. Morgen Mittwoch um 7 Uhr Führerführung im Helm. Alle Führer erscheinen. Von nun an werden auch bei uns Sonderkarte eingeführt. Jeden Montag von 6 bis 7 Uhr abends unter Leitung des Herrn Hauptfeldmeisters Borghi Telephon- und Telegraphenkurs.

Marburger Bioskop. Das morgige Programm bringt ein ganz hervorragendes Bild, 'Die Sünde der Helga Arndt', in 4 Akten, in der Hauptrolle Mia May, in dessen tragischer Handlung der Puls des wahren Lebens schlägt. Der Film schildert die Schicksalstragödie eines armen Fabrikmädchens, das, von Not getrieben, auf Abwege gerät. Obgleich es das erste und letztemal war, hat sie an den Folgen ihr ganzes Leben, das ihr wohl auch ein kurzes, schönes Glück bringt, zu tragen, bis sie schließlich in ihrem Falle zugrunde geht. Mia May, der diese Rolle zugebracht ist, versteht es, durch ihr meisterhaftes Spiel die tiefsten Saiten unserer Seele in Schwingungen zu bringen und zu erschüttern. Hervorragende Aufnahmen erhöhen noch den Eindruck dieses wirksamvollen Films. — Ergänzung: 'Eine Uhr', komische Geschichte, ein zweiaktiges Lustspiel, mit Albert Paulig.

Stadtheater. Für die Eröffnungsvorstellung sind nahezu sämtliche Plätze bezugslos; es gelangen nur noch wenige Sperresitze an der Tageskasse zum Verlaufe. — Donnerstag, den 26. Oktober findet ein einmaliges Gastspiel des Hofburgschauspielers Karl Sloba vom Wiener Hofburgtheater statt. Aufgeführt wird Henrik Ibsens Familien-drama 'Gespenster', in welchem der Gast in der Rolle des Malers Oswald Alving — eine Glanzleistung des Künstlers — auftreten wird. Die übrigen Rollen werden von den Damen Hettler (Frau Alving), Medwed (Regine), den Herren Bachmann (Engstrand) und Helm (Pastor Manders) dargestellt. Dieses Werk wird vom Spielleiter Hugo Helm sorgfältig vorbereitet. — Freitag bleibt das Theater wegen Vorbereitungen zur ersten Aufführung der Operettenneuheit 'Warum geh' denn jetzt?' geschlossen. — Die Direktion hat die in Wien am Josefstadttheater täglich mit köstlichem Lacherfolg aufgeführte Schwankneuheit 'Cheurlaub' erworben. Die gesamte Wiener Presse konstatierte bei der Uraufführung einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg.

Marburger Stadtkino Heute beginnt die Vorführung des dreiaktigen Kriminaldramas: 'Das Geheimnis der Loge 13.' Mit einer aufregenden Szene in einem Ballokal beginnt das Drama; aus einer Loge bringt ein gellender Hilfschrei aus weiblichem Munde, ein Aufschrei aus Todesnot. Alle Ballbesucher stürzen zur Loge hin und finden dort einen Mann im eleganten Frackanzug leblos liegen. Wie das laienende Geheimnis des Toten und einer Frau geklärt wird, das wird uns in einer Reihe packender Szenen vorgeführt. Das Programm enthält dann noch: die Filmposse: 'Die lustigen Studenten', die Kinoposse: 'Die bogenenden Rivalen', die Naturaufnahme: 'Die Fahrt mit der Mendelbahn' und die 'Eiko-Kriegswoche.'

Vom Eisenbahnzug getötet. Dieser Tage fand der Bahnwächter Burgej nachmittags auf der Strecke St. Eghdi—Spielfeld mitten im Tunnel den Leichnam eines Soldaten, dem die obere Kopfpattie fehlte. Die an Ort und Stelle angelangte Kommission ermittelte, daß der Tote mit dem 45-jährigen Landsturminfanteristen Simon Zillinger aus St. Georgen an der Pöbny identisch ist, welcher im 47. Infanterieregimente diente. Ein Selbstmord scheint hier nicht vorzuliegen und besteht die Annahme, daß der Verunglückte ein Opfer der Unfälle, auf den Wagenplätzen zu stehen, geworden sein dürfte. — Vorgestern wurde der Südbahn-schaffner Karl Jereb gegen 2 Uhr früh unweit der Marburger Eisenbahnbrücke tot aufgefunden. Von der rechten Hand waren die Finger abgetrennt, am Kopfe hatte er eine tödliche Verletzung. Jereb wollte sich in den Dienst begeben, nahm dabei den Weg über die Eisenbahnbrücke und den Bahndamm und dürfte von einer der dort zahlreich verkehrenden Maschinen erfaßt worden sein.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Neuer großer Mackensen-Sieg!

Constanza von Deutschen u. Bulgaren genommen, Cernawoda bedroht. Russenvertreibung vom Westufer der Narajowka. Verblutende Feindestürme im Westen.

Graf Stürgkh und neue Siege.

Marburg, 23. Oktober.

Die Revolvergeschüsse Dr. Friedrich Adlers, die Samstag nachmittags dem österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh das Leben nahmen, hallten durch ganz Österreich; nirgends aber weckten sie bei uns ein Echo, das vom Ring der Feinde wie eine erwünschte Deutung, wie eine Verheißung empfunden werden könnte. Die Leiche des steirischen Grafen wird ins steirische Unterland geführt; zu Halbenrain wird morgen vormittags die Familiengruft den entseelten Körper umschließen und wenn die Trauerfeier vorüber ist, wird der harte Klang des Lebens wieder weiterklingen; er hat ja auch nicht einen Augenblick ausgehört; trotzdem die Wiener Tragödie alles aufhorchen ließ, hat des Bahnhofs blutige Tat weder in den Seelen noch in den Werken von Volk und Armee eine lähmende Erscheinung hervorgerufen. Am großen Geschehen der Zeit geht die Tat des Unseligen spurlos vorüber und die Nachricht von neuen Erfolgen der verbündeten Armeen rauscht dahin über die Tragödie von Wien. Deutsche Truppen haben die Russen über die Narajowka geworfen; was die Armee des Zaren unter phantastischen eigenen Menschenopfern

errungen hat, geht ihr unter neuen Verlusten Stück um Stück nun wieder verloren. Und das gleiche Schicksal stellt sich hin vor die Truppen des treulosen Königs der Rumänen; an den Zugängen ihres eigenen Landes sind sie, die schon Siebenbürgen überschwemmen, aufs neue geworfen. Selbst das Presseamt des rumänischen Kriegsministeriums bereitet das Land schon darauf vor, daß die rumänische Front aus den Bergen herausgenommen und zurückverlegt werden soll in die Ebene bis an die Bahulinie, die von Czernowitz nach Bukarest führt. Der verräterische Wallache sieht die Notwendigkeit aus den Dingen, große Landesteile preiszugeben, weil Falkenhayns Faust mit wuchtigen Schlägen die wallachischen Armeen und die Riegel des Landes zerhaut. Und aus der Dobrudscha brachte der vorgestrige und gestrige Tag neue Botschaften vom Siege Mackensens über die Armee der Russen und der Rumänen; an den Trejanswall hatten die Geschlagenen sich geklammert und mit neuen Verstärkungen sich festgesetzt in besetzten Linien auf uralter, historischer Spur: aber von der Donau bis zum Schwarzen Meere wuchsen Mackensens Hammerschläge auf ihre Front und nur mehr zehn Kilometer stehen seine Truppen von Constanza entfernt. So schreitet das Schicksal seinen ehernen Gang und

vor seiner Größe verbleicht jedes andere Geschehnis auf Erden! M. S.

Gestrige Kriegsberichte.

Die gestrigen Generalstabsberichte meldeten von der Ostfront u. a.:

Unter Führung des Generals der Infanterie von Gerog haben deutsche Truppen nach den räumlich eng begrenzten erfolgreichen Vorstößen der letzten Tage in einheitlichem Angriff zwischen Swistelniki und Stomorochnoje den Feind erneut geworfen. Nur ein kleines Geländestück auf dem Westufer der Narajowka ist noch im Besitz des Gegners. Seine zwecklosen Gegenstöße scheiterten. Er hatte schwere blutige Verluste. Wir machten 8 Offiziere und 745 Mann zu Gefangenen.

Trotz zäher Verteidigung der Zugänge ihres Landes sind rumänische Truppen an mehreren Stellen geworfen worden. Den bereits erstrittenen Geländebesitz konnten uns Gegenstöße nicht entreißen.

Von der Heeresgruppe Mackensens wurde berichtet:

Die am 19. Oktober begonnene Schlacht in der Dobrudscha ist zu unseren Gunsten entschieden.

Der russisch-rumänische Gegner ist nach schweren Verlusten auf der ganzen Front aus seinen schon im Frieden ausgebauten

Im Wahn der Schuld.

Roman von Ludwig Blüme.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

26

Mit leuchtender, röchelnder Brust rannte er ein Stück über die Ebene. Doch dann hemmte er seine Schritte ja wieder, holte tief Atem und rief: „Du wirst ihn nicht mehr erreichen auf diesem Weg. Er hat einen zu großen Vorsprung und ist gewandter als du. Aber wenn du auf der Chaussee zum Mühlental eilst — dann könntest du noch eine halbe Stunde vor ihm am Ziele sein, könntest ihm entgegengehen, ihn ablauern, den Erbärmlichen, hättest ihn in deiner Gewalt. Er müßte dir das Gestohlene herausgeben, oder ja, so und nicht anders ist es nur möglich.“

Schnell entschlossen, rannte er also nach der heute von zahlreichen Spaziergängern belebten Chaussee. Graue Nebel flogen gespenstisch empor aus den Gründen, ein scharfer Nachthauch wehte kühlend herüber von der Stadt. O, das tat Stralans feberglühendem Antlitz so wohl, das machte seine wirren Sinne klarer, daß er ruhig denken und überlegen konnte. Ein paar Minuten wenigstens. Aber dann koste und braudete es ihm wieder wie entseffelter Fluten Gewalt durch die Adern, durchs Hirn.

Die wilden Dämonen, die sein Leben zerrüttet, der Neid und die unerfättliche Ehrsucht, hatten einen dritten im Bunde: den Haß. Und der übertäubte

mit greulicher Stimme ihr Schreien wie eine grimme beutelüsterne Bestie.

Die Nacht kroch schwarz und drohend heran über das Feld. Stiller wurde es und einsamer; je näher Stralau dem friedlichen Waldale kam. Ein Vöglein sang in den Buchen sein Schlummerlied, und vom Wirtshause drangen die Töne einer Ziehharmonika weich und besänftigend herüber. Da lag die berühmte Schenke mit hellerleuchteten Fenstern.

Wie ein Dieb schlich der Kommerzienrat vorüber, warf spähend einen Blick hinein in die Gaststube, sah Holznechte und Bauern Karten spielend um einen Tisch sitzen, sah auch Schiffmanns plumpe Gestalt im Hintergrund. Reith konnte unmöglich schon da sein.

Er ging also vorsichtig weiter, erklimmte die felsige, dornige Höhe, von der mit weithin hörbarem Brausen der Fluß herunterrauschte. Ganz still war es sonst.

Mit fliegenden Pulsen machte der fest zu Tode Erschöpfte hier oben halt, ließ sich auf einen der Felsblöcke nieder und gab sich verzweifelte Mühe ruhiger zu werden. Gleich würde er dem Manne, den er jetzt tödlicher haßte, als seine ärgsten Feinde und Konkurrenten, ja gegenüber stehen. Drüben raschelte etwas im dichten Buschwerk. Sollte er das etwa schon sein? Nein, das Geräusch drang ja von unten herauf. Ein scheuer Reh war es wahrscheinlich.

Zimmer näher kam die Nacht mit ihrem schwarzen Schatten. Am Himmel funkelten die Sterne so

hell und klar wie freundliche Augen, und über den finsternen Tannen am jenseitigen Ufer blickte aus dicker Wolkenwand jetzt mit blassen Schein die schmale Mondichel zu ihm herüber. Ein blinkender Streifen von flüssigem Gold flimmerte über den schäumenden Fluten, und bläulich glitzernde Reflexe huschten über das graue, moosbewachsene Gestein. — Da — menschliche Tritte ganz in der Nähe! — Ein Hüpfeln und Räuspern. — Das kann nur Reith sein.

Fester umkrampft des Wartenden mächtige Rechte den elfenbeinernen Griff seines derben Rohrstocks. Und nun versperrt seine breite, vierschrötige Gestalt dem in jähem Schrecken zusammensinkenden Spaziergänger plötzlich den Weg.

„Halt! — Keinen Schritt weiter, Herr Reith!“ ruft Stralau dem Besürzten mit bebender Stimme zu. „Ich bin es. Und ich stehe hier, um abzurechnen mit Ihnen — ja — um abzurechnen. Sie — Sie sind es gewesen, der mich bestohlen hat. In Ihrem Besitze befindet sich ein Papier, das Sie mir auf der Stelle herauszugeben haben.“

„Mein Herr — ich begreife Sie ganz und gar nicht!“ erwiderte der Oberingenieur, während seine Augen in tödlicher Angst nach einem Auswege spähen.

„Ich sollte Sie bestohlen haben? Ein Papier? — O, Ihre Nerven müssen stark gelitten haben von all' der Arbeit. Sie befinden sich in einem argen Irrtum.“

Fortsetzung folgt.

Stellungen geworfen. Die starken Stützpunkte **Toprifar** und **Cobadinu** sind genommen. Die verbündeten Truppen verfolgen. Bis zum 21. d. wurden in dieser Schlacht 3700 Russen und Rumänen gefangen, 8 Geschütze, 22 Maschinengewehre usw. erbeutet. Hieron haben die türkischen Truppen allein 1500 Gefangene gemacht, 2 Geschütze 7 Maschinengewehre, 8 Munitionswagen usw. erbeutet.

Von der mazedonischen Front wurde berichtet: In die Kämpfe im Ternaobogen haben deutsche Truppen eingegriffen.

Von der deutschen Westfront wurde u. a. gemeldet: Die Somme-Schlacht wird mit Erbitterung fortgesetzt. Trommelfeuer auf Gräben und Hintergelände leitete englische Angriffe ein, die von der Ancre bis Courcellette und beiderseits von Queudécourt in oft wiederholtem Ansturm vorbrachen. Unter den rücksichtslosem Menscheneinsatz entsprechenden Opfern gelang es dem Gegner in Richtung Grandcourt-Py's Boden zu gewinnen. Bei Gusedecourt wurde er abgewiesen. Heftige Kämpfe bei Sailly blieben ohne Erfolg für die Franzosen. Südlich der Somme brachte ein Gegenangriff uns in Besitz einer Anzahl kürzlich verlorener Gräben bei Biaches und La Maisonette.

Graf Stürgkh †.

Bestattung in Halbenrain.

Wien, 23. Oktober. (AB.) Gestern abends fand eine Ministerbesprechung statt. Das Leichenbegängnis des verbliebenen Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh findet am 24. Oktober um 3 Uhr nachmittags statt. Die Leiche wird in der Michaelerkirche eingeseget und sodann nach Halbenrain in Steiermark gebracht. Der Attentäter wurde nachmittags einem gerichtlichen Verhör unterzogen, welches bis in die späten Abendstunden dauerte. Sämtliche staatlichen und viele Privatgebäude tragen Trauerfahnen.

Militärisches Ende Griechenlands?

Kriegsmaterialauslieferung verlangt!

Amsterdam, 22. Oktober. (Tel. d. AB.)

Nach einer Meldung des Renter-Büro aus Athen hat der französische Militärattaché nachmittags dem König die Forderungen der Entente überreicht, welche die Ueberführung der gesamten Truppenmacht aus Thessalien nach dem Peloponnes und die Auslieferung des für die Truppen in Thessalien bestimmten Kriegsmaterials an die Allierten einschließen. Die übrigen Forderungen sind unbekannt.

Entente-Brutalitäten gegen König Konstantin.

Die griechische Regierung gibt wieder nach?

Genf, 22. Oktober. (Tel. d. AB.)

Der 'Petit Parisien' meldet: Bei der Besprechung in Boulogne erörterten die französischen und englischen Minister und Generäle eingehend die Maßnahmen, die im Interesse der Entente an der Orientfront durch Zusammenwirken Russlands, Frankreichs, Italiens und Englands ergriffen werden sollen. Man beschäftigte sich auch mit der griechischen Frage und faßte Beschlüsse, die nach und nach verwirklicht werden sollen, damit König Konstantin merke, daß die Allierten in völliger Einigkeit energisch handeln würden.

Dasselbe Blatt meldet aus Athen: Ministerpräsident Sambrós erklärte Vertretern der Presse gegenüber, daß die Truppen aus Thessalien zurückgezogen und die zuletzt einberufene Jahresklasse beurlaubt werden würde.

Der U-Boots-Krieg.

Eine sonderbare amerikanische Note!

Bern, 22. Oktober. (AB.) Einem Havas-Telegramm des 'Petit Parisien' zufolge soll die Washingtoner Regierung beabsichtigen, wegen des U-Boots-Krieges in der Nähe der amerikanischen Gewässer eine gleichlautende Note an die Mittelmächte und an die Entente zu richten, worin erklärt werden soll, daß solche Kriegshandlungen von dem Vereinigten Staaten als feindliche Akte angesehen würden, selbst wenn sie keine offensibare Verletzung des internationalen bildeten (!) Es bestche diesbezüg-

lich ein Präzedenzfall, nämlich die an Frankreich im Jahre 1870 gerichtete Note wegen der französischen Schiffe, die damals die amerikanische Küste überwachten.

Verseufte englische Dampfer.

London, 21. Oktober. (AB.) Die englischen Dampfer 'Guguenot', 'Elburn' und 'Marchioness' wurden versenkt, die Besatzungen gerettet.

Aus Abessinien!

Bern, 22. Oktober. (AB.) Französische Blätter melden aus Addis Abeba: Ras Mikael hat bedeutende Streitkräfte gesammelt und scheidet sich anscheinend an, den Kampf mit den bei Antova zusammengezogenen, auf Verstärkungen wartenden Truppen aufzunehmen.

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnung. Dem freiwilligen Radfahrer Cyril Skrober wurde am 6. Oktober für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Kl. verliehen; zugleich ist er befördert worden. Er ist der Sohn der hiesigen Hausbesitzerin Frau Skrober.

Vom Postdienste. Der Oberpostmeister Anton Ortis in Mured wurde über sein Ansuchen in gleicher Eigenschaft nach Gleisdorf übersezt.

Spende. Die Gutsbesitzerin Frau Thea Suppanz hat aus Anlaß der letzten Kaiserfeier 400 K. für wohltätige Zwecke gewidmet. Der Betrag wird den bedürftigen Suppenanstalten des politischen Bezirkes Marburg zugeführt werden. Der großzügigen Spenderin sei hiemit wärmstens gedankt.

Vom Gemeinderate. Tagesordnung für die am Freitag, den 27. Oktober Nachmittags um 3 Uhr im Rathausaale stattfindende Gemeinderatsitzung. Neuwahl eines Mitgliedes in den Verwaltungsrat des Kaiser Franz Josef-Anabenhorts. — Mitteilung über die Ausstellung für Säuglingschutz und Säuglingskünde in Marburg. — Besuch um Entfernung zweier Alleebäume beim Anabenhorte. — Gesuche um Entfernung von Alleebäumen in der Kaiserstraße 14, 16 und 18. — Gesuch der Arbeiterbäckerei um Zusammenziehung der Häuser Nr. 50 und 50 a, Trlesterstraße. — Genehmigung der Kohlenlieferung an die Mürztaler Kohlenbergbau-Gesellschaft. — Ansuchen Masslbenis um Verpachtung eines Grundes in der Gartengasse. — Ansuchen Stamiz und Genossen wegen Kanalisierung der Rudolf Puffgasse. — Ansuchen Dolamitsch wegen Ankauf eines Grundes in Melling. — Ansuchen der Südbahn wegen Wasserabgabe an den Bahnhof Thesen.

Die Sprengelenteilung für den Brotbezug der Stadtbewohner ist bereits erfolgt und tritt mit 29. Oktober in Kraft. Von diesem Tage an muß bei der auf der Brotkarte durch eine Ziffer ersichtlich gemachten Brotkartenabgabestelle Brot gekauft werden. Es möge daher jedermann die diesbezügliche Kundmachung lesen und sich schon jetzt um seine Brotabgabestelle kümmern. Es empfiehlt sich aber, schon in dieser Woche das Brot bei der zugewiesenen Abgabestelle unter Vorweis der Kartoffelkarte zu kaufen. Die Brotkartenabgabestellen wollen sich die Kundmachungen im Lebensmittelamte abholen.

Die Ausgabe der Familien-Einkaufskarten wird mit der nächsten, am 28. Oktober stattfindenden Brotkartenausgabe erfolgen. Ab 29. Oktober kann nur unter Vorweis dieser Karten Mehl, Brot, Zucker, Kaffee, Fett, Petroleum, Öl, Butter eingekauft werden. Kein Kaufmann und kein Bäcker darf ohne diese Karte etwas verabsolgen. Da das Abholen der zur Ausfüllung bestimmten Hauslisten seitens der Herren Hausbesitzer sehr langsam erfolgt, wird nochmals darauf aufmerksam gemacht und ersucht, die Hauslisten anzufertigen und sofort rückzustellen, sonst ist eine rechtzeitige Ausfertigung der Einkaufskarten unmöglich. Über das Anstellen wird kritisiert; wenn aber Verfügungen zur Abstellung getroffen werden, werden sie nicht beachtet. Die auf der Einkaufskarte stehenden Bestimmungen sind genau zu beobachten.

Zur Gräberbeleuchtungsverbot. Da mit Staatshalterei-Berordnung vom 17. d. die übliche Beleuchtung von Begräbnisstätten verboten wurde, werden diejenigen, welche für den Ausfall dieser Beleuchtung eine Spende für Kriegsfürsorgezwecke widmen wollen, eingeladen, solche Spenden mit Angabe der Widmung dem Stadtzahlamte abzuführen.

Marburger Bioskop. Das großzügige Marburger Bioskop hatte gestern infolge des erstklassigen Programmes durchwegs bei allen Vorstellungen ein volles Haus zu verzeichnen. Ganz besonderes Aufsehen erregte der erste Henny Porten-Film 'Der Schirm mit dem Schwan'. In der lustigen Handlung dieses Filmes sehen wir Henny Porten in einer übermütigen Rolle, die der großen Schauspielerin überhaupt zugebacht ist. Dazu der noch zur Verteilung gelangte Seidenschirm mit dem Schwan, der bei allen Vorstellungen von einer Dame gewonnen wurde, brachte die Besucher in die lustigste Situation. Es ist noch heute und morgen möglich, einen Schirm zu gewinnen. Die Schirme sind ganz nach dem Motiv des Henny Porten-Lustspiels und gewiß in Anbetracht dieser großen Künstlerin eine recht nette Erinnerung. Es ist heute und morgen noch die Gelegenheit geboten, sich dieses großartige Programm zu beschaffen. Wer sich daher zwei Stunden köstlich unterhalten will, veräume ja nicht, das erste Marburger Bioskop aufzusuchen, welches den ganzen Spielplan nur mit den besten Schlagerfilmen besetzt hat, daher eine Sensation nach der anderen zu sehen bringt.

Theaternachricht. Wie bekannt, wird das Stadttheater am Mittwoch wieder eröffnet. Gleich bei der Eröffnungsvorstellung vermittelt uns Direktor Siege die Bekanntschaft dreier der beliebtesten Schauspielkräfte der Grazer Bühnen. Frau Gerald, Herr Brüdner und Oberspielleiter Herr Staud werden die Hauptrollen in der vorzüglichsten, feinpointierten Lustspielneuhheit 'Am Teetisch' von Karl Stoboda spielen. In kleineren Rollen sind Fräulein Schaller und Herr Gobbi beschäftigt. Die Wiedereröffnung des Stadttheaters wird feierlich durch eine Eröffnungsmusik, ausgeführt von der Militärkapelle des Inf.-Regt. Nr. 47 unter der bewährten Leitung des Herrn Kapellmeisters Pescha, eingeleitet. In den Zwischenakten gelangen außerlesene Tonwerke zur Aufführung. Der Beginn der Vorstellung, für welche sich außergewöhnlich reges Interesse seitens des Publikums kundgibt, ist für halb 8 Uhr festgesetzt. Die Direktion bittet uns, eindringlich darauf aufmerksam zu machen, daß jede Vorstellung pünktlich ihren Anfang nehmen muß und ersucht das verehrliche Publikum, durch Zuspätkommen nicht zu stören. — Für Donnerstag, den 26. Oktober ist ein einmaliges Gastspiel der Hofburgschauspieler Karl Stoda vom k. k. Hofburgtheater in Wien in Aussicht genommen.

Neues Marburger Stadtkinotheater. Die Eröffnung der jüngsten Sehenswürdigkeit Marburgs löste allgemeine Befriedigung beim gesamten Publikum aus. Die Sonntagsvorstellungen waren alle ausverkauft und Hunderte mußten unverrichteter Sache die Kassen des Kinos verlassen. Das herrliche Festprogramm, welches nur noch heute gezeigt wird, fand größten Beifall. — Morgen Dienstag folgt ein neues, nicht minder großartiges Programm ein. Die Hauptrollen bilden das großartige Kriminaldrama 'Das Geheimnis der Loge 13', mit Erich Kaiser-Tiz in der Hauptrolle, und die beiden Filmpossen 'Die lustigen Studenten' und 'Die bozenden Rivalen'.

Der Doppelmörder von Fürstfeld verhaftet. In Günsing in Ungarn wurde gestern abends der aus Krain stammende Mörder Franz Penigal, der Donnerstag abends in Fürstfeld seinen Mithäftling Obinja und den Gerichtsdienner Pichler ermordet hatte, festgenommen. Er wird nach Fürstfeld gebracht.

Diebstähle in der Marburger Südbahnwerkstätte. Der 34jährige Ignaz Horwath, Südbahnhilfsarbeiter in Brunndorf und dessen Gattin Amalia Horwath waren vor dem Kreisgerichte angeklagt u. zw. der Mann wegen des Verbrechens des Diebstahles, die Frau wegen des Verbrechens der Diebstahlteilnehmung. Der Mann hatte aus dem Besitze der Eisenbahn entwendet: einen Drehfessel, Wert 100 K., einen Waggonpolsterüberzug (35 K.), eine Waggontapete (15 K.) und andere Gegenstände. Der Gesamtwert betrug 172 K. Die Frau hatte die Herkunft der Sachen gewußt. Ignaz Horwath wurde zu vier, seine Gattin zu einem Monate Kerker verurteilt.

Beisetzung des Ministerpräsidenten in Halbenrain. Ministerpräsident Graf Stürgkh wird Mittwoch den 25. d. um 11 Uhr vormittags in der Familiengruft in Halbenrain beigesetzt werden. Für die Trauergäste von anwärts geht Mittwoch um 9 Uhr ein Sonderzug von Graz ab, der in Spielberg um 9 Uhr 55 Min. eintrifft: Ankunft in Halbenrain um 10 Uhr 55 Min. Rückfahrt von Halbenrain um 12 Uhr 27. Min.

Marburger Firmaprotokollierung. Vom 1. l. Kreis- als Handelsgerichte Marburg wurde die bekannte Firma Josef Schwab, Delikatessen-, Fisch- und Käsegroßhandlung, Inhaber Herr Josef Schwab, Handelsmann in Marburg, in das Handelsregister für Einzelfirmen eingetragen.

Wohltätigkeitsakt in einem Kaffeehause. Vor einigen Tagen erklärte sich im Kaffeehause 'Theresienhof', des Herrn Hörmann Musikdirektor Herr Krietmann bereit, zugunsten einer Sammlung für die Marburger Kriegesklische die dort spielende Kapelle zu dirigieren. Das schöne Angebot hatte einen schönen Erfolg für den wohltätigen Zweck; es wurden bei dieser Gelegenheit über 400 R. an Spenden gegeben. Ein nachahmenswertes Beispiel für humanitäres Wirken.

Kindesmord. Aus Lüsser wird berichtet: Die etwas schwachsinrige Besitzerstochter in Debro Elisabeth Rosal hat ihr Kind männlichen Geschlechtes nach der Geburt durch Schläge auf den Kopf getötet und am Sannuser verscharrt.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Kämpfe bei Predeal. Die Russen wieder geworfen.

Wien, 23. Oktober. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. In den Kämpfen bei Predeal wurden 6 rumänische Offiziere und 555 Mann gefangen. Die Gesamtlage ist unverändert.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.
Das westliche Marajowlauer wurde durch Wegnahme des letzten kleinen Grabensstückes vom Feinde vollkommen gesäubert. An den übrigen Frontteilen außer stellenweisem lebhaften Artilleriefener keine Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.
An den Küstenländischen Front nahm das italienische Artilleriefener wieder an Heftigkeit zu. In Tirol und Kärnten war die Gesehäftstätigkeit gering.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Bei den 1. u. l. Truppen nichts Neues. Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Deutscher Kriegsbericht. Neuer Mackensenfieg: Constanza genommen, Cernavoda bedroht. Siegreich in West und Ost.

Berlin, 23. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 23. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Mit unverminderter Stärke ging gestern der gewaltige Artillerielampf auf dem Nordufer der Somme weiter. Vom Nachmittag bis tief in die Nacht hinein griffen zwischen De Sars und Lesbœuf die Engländer, anschließend bei Raucourt die Franzosen, mit sehr starken Kräften an.

Unsere tapfere Infanterie, unterstützt durch Artillerie und Flieger, wies in ihren zusammengehörigen Stellungen alle Angriffe blutig ab. Nur nordwestlich von Sailly ist der Franzose in einen schmalen Grabenrest der vordersten Linie beim Nachtangriffe eingedrungen.

Südlich der Somme gelang am Vormittage unser Vorstoß im Nordteile des Ambos-

waldes nördlich von Chaulnes. Heute nachts ist dort befehlsgemäß unsere Verteidigung ohne Einwirkung des Feindes in eine östlich des Waldstückes vorbereitete Stellung gelegt worden.

Flugzeuge des Feindes bewarfen Meh und Ortschaften in Lothringen mit Bomben. Militärischer Schaden ist nicht entstanden, wohl aber starben 5 Zivilpersonen und erkrankten 7 weitere infolge Einatmen der den Bomben entströmenden giftigen Gase.

Front des deutschen Kronprinzen.
Zwischen Argonnen und Woivre wurde das Artilleriefener lebhaft.

Nähe der Flüsse im Somme- und Maasgebiete sehr rege Fliegerstätigkeit. 22 feindliche Flieger sind durch Luftangriff und Abwehrfeuer abgeschossen; 11 Flugzeuge liegen hinter unseren Linien. Hauptmann Böcke bezwang seinen 37. und 38., Leutnant Frankl den 14. Gegner im Luftkampfe.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Außer zeitweiligem lebhaften Feuer westlich von Ducl und der jetzt durchgeführten gänzlichen Vertreibung der Russen vom Westufer der Marajowka keine besonderen Ereignisse.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.
Keine Änderung der Gesamtlage. Am Predealpasse machten wir 560 Rumänen, darunter 6 Offiziere, zu Gefangenen.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Trotz strömenden Regens bei aufgeweichtem Boden haben in unermüdlich schnellem Nachdrängen die verbündeten Truppen in der Dobrudscha, vereinzelt Widerstände brechend, die Bahnlinie östlich von Murfaklar weit überschritten. Constanza ist genau acht Wochen nach der Kriegserklärung Rumäniens von deutschen und bulgarischen Truppen genommen.

Auf dem linken Flügel nähern wir uns Cernavoda. Ein Marineflugzeug landete weit im Rücken des zurückflutenden Feindes, zerstörte 2 Flugzeuge am Boden und kehrte unverletzt zurück.

Mazedonische Front.
Im Cernabogen ist durch Angriff von deutschen und bulgarischen Truppen der Feind in die Verteidigung gedrängt. Westlich des Barbar scheiterte ein nächtlicher Vorstoß gegen deutsche Stellungen. Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Die beiden Kaiser.

Wien, 23. Oktober. (Tel. d. R.B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Zuteilung eines österreichisch-ungarischen Generals zur Person des Deutschen Kaisers.

Sr. l. u. l. apostolische Majestät geruhen mit a. h. Entschliessung vom 17. d. den l. u. l. Generalmajor Alois Ritter Klepsch-Kloth v. Roden der Person des Deutschen Kaisers zuzuteilen. General v. Klepsch-Kloth, der seinerzeit mehrere Jahre öst.-ung. Militärattaché bei der l. u. l. Botschaft in Berlin war, ist seit anderthalb Jahren als Vertreter des öst.-ung. Armee-Oberkommandos zur deutschen obersten Seeresleitung kommandiert.

In dieser Zuteilung eines l. u. l. Generals zur Person des Deutschen Kaisers darf ein neuer Beweis besonderer Aufmerksamkeit und freundschaftlichen Empfindens unseres Monarchen für den Deutschen Kaiser erblickt werden. Unter dem gleichen Gesichtspunkte und als Kennzeichen der innigen persönlichen Beziehungen der beiden obersten verbündeten Kriegsherrn ist die Tatsache zu werten, daß schon im Frieden unser Militärattaché in Berlin unter allen österr.-ung. Militärattachés insofern eine Ausnahmstellung einnahm,

als er als kaiserlicher General gleichzeitig in der Reihe der Flügeladjutanten S. Majestät unseres Kaisers und Königs fungierte.

Zur Beurteilung der Bedeutung der jetzt von a. h. Stelle verfügten Zuteilung eines österr.-ung. Generals zur Person S. Majestät des Deutschen Kaisers kann die historische Reminiszenz herangezogen werden, daß vor dem Weltkriege seit der 'Heiligen Allianz' in Petersburg immer ein deutscher General der Person des Zaren und in Berlin ein russischer General der Person des Königs von Preußen zugeteilt war.

U-Boot-Krieg.

Zahlreiche Schiffe versenkt.
London, 22. Oktober. (R.B.) Lloyds Agentur meldet aus Stockholm: Der schwedische Schoner 'Gothem Bejon' ist in der Mandssee gesunken. Die Besatzung ist ums Leben gekommen. Lloyds Agentur meldet ferner: Die norwegischen Segelschiffe 'Cettlen' und 'Guld' sind wahrscheinlich versenkt worden. Der norwegische Dampfer 'Dibo', der Dampfer 'Fert' aus Christiania und das Segelschiff 'Coet of the Wall' wurden versenkt. Die Besatzungen sind gerettet. Der Dampfer 'The Duke' wurde ebenfalls versenkt.

Amsterdam, 22. Oktober. (R.B.) Nach Meldungen von Lloyds Agentur ist der norwegische Dampfer 'Julijn' versenkt worden. Die Mannschaft soll gerettet sein. Ferner seien die englischen Leichter 'Gritsch' und 'Prinzeß May' versenkt worden. Die Besatzungen seien gleichfalls gerettet.

Ministerpräsident Graf Stürgkh †.

Wien, 23. Oktober. (R.B.) Heute früh wurde die Aufbahrung der Leiche des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh vollendet. Die Leiche ruht in dem großen Marmorprunksaale des Ministerpräsidentiums im ersten Stockwerke. Graf Stürgkh trägt die Uniform des Ministerpräsidenten, geschmückt mit dem Bande zum Großkreuze des St. Stefanordens. Das Amtlich des Ministerpräsidenten ist nicht entkleidet; deutlich sind alle Schußverletzungen zu sehen. Vormittags war der Zutritt zur Leiche gestattet.

Der Kaiser und der Thronfolger haben an den Bruder des Toten, Statthaltereirat Heinrich Grafen Stürgkh, Beileidsdepechen gesandt.

Italienische Offiziersverluste an Toten.

Wien, 23. Oktober. (R.B.) Nach einer Privatstatistik haben die Italiener seit Kriegsausbruch an Toten 11 Generale, 112 Oberste und Oberstleutnants, 180 Majore, 956 Hauptleute, 819 Oberleutnants und 3058 Leutnants verloren.

Der polnische Aufstand 1863.

Gehung der Hingerichteten.
Lublin, 23. Oktober (R.B.) Am 21. d. nachmittags fand die feierliche Uebertragung der Gebeine der Teilhaber an dem Aufstande des Jahres 1863 von der in der Nähe der Stadt gelegenen Hinrichtungsstätte auf den städtischen Friedhof statt, wo die Beisetzung in einem Ehrengraue erfolgte.

Verstorbene in Marburg.

- 16. Oktober. Kernitschnigg Johanna, Richtersfrau, 80 Jahre, Sofienplatz. — Ladner Franziska, Binderswitwe, 86 Jahre, Neßlgasse.
- 19. Oktober. Klampfer Anna, Wittwe, 78 Jahre, Kärntnerstraße.



Tüchtige Gipser

auf Gipsputz und Kabinarbeit finden dauernde, gutbezahlte Arbeit. Elektrizitätswert Faal. 5114

K. k. Bezirkshauptmannschaft,

Ernährungsamt, Edmund Schmidgasse 8

kauft: eine eiserne, gut erhaltene Kasse, Schreibtische, Bücherkästen und Tisch. 5170

Frischen Tunfisch

gefilzen, Stodfisch, Salzheringe, Ruffen und marinierte Fische liefert

Josef Schwab, Fischhaus
Marburg, Herrengasse.

Adresskarten

und Visitenkarten

in grösster Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

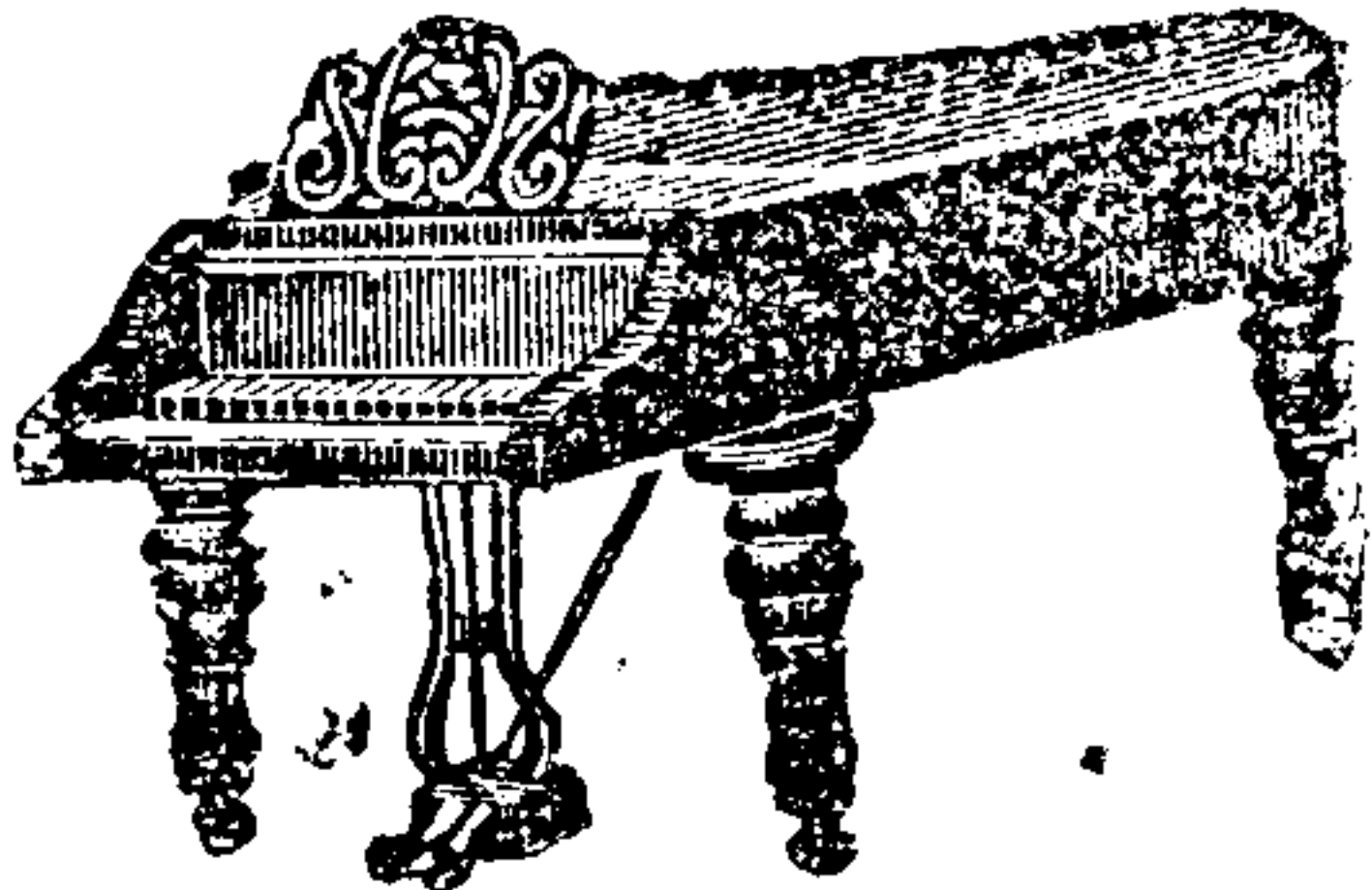
Edmund Schmidgasse 4.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt Berta Volckmars Nachfl.

Anton Bäuerle

(früher Isabella Schöni g)
gegründet 1850
Marburg, Obere Herrengasse 56,
1. Stod

gegenüber d. I. I. Staatsgymnasium
Klatszahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.
Scheid-Konto Nr. 154267.



Schneiderin

übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Anzusagen in der Ww. d. Blattes. 5111

Sehr ruhige stabile Partei (zwei Personen) sucht 4327

WOHNUNG

mit Zimmer und Küche oder zwei Zimmer und Küche, womöglich Tegetthoffstraße. Anträge unter „Stabile Partei“ an die Verwaltg. d. Blattes. 4327

Stall

für 2 Pferde ist sofort zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. Anfrage bei E. Büdefeldt, Herrengasse 6. 5026

Fließige 5029

Tagelöhner und Hilfsarbeiter

werden aufgenommen bei Ferdinand Frankl in Brunndorf. Winterposten.

Wildkastanien

kauft jedes Quantum zum höchsten Preis 4289

Ignaz Tischler
Tegetthoffstraße 19, Marburg.

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie auf Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt
Marburg, Herrengasse 6.

Erlaubnis-Scheine

zu haben in der Buchdruckerei L. Kralik
Edmund Schmidgasse 4.

Ein Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei A. Rydlil, Spezereihandlung. 3148

Zwei Stod hohes

Haus

samt Nebengebäude, neu aufgebaut, für Bäckerei und Dampfosen-Aufstellung behördliche Bewilligung dazu, auf sehr gutem Plage, auch bis 200 Stüd Fremdbrot pro Tag, heutiger Zinsvertrag vom Hause jährlich 4500 K. ist unter leichten Zahlungen um 60.000 zu verkaufen. Anzusagen Mozartstraße 59.

Wohnung

im 1. Stod, ein großes gassenfittiges Zimmer, Kabinett und Küche, nur an 1-2 Personen zu vermieten. Anfrage Ww. d. Bl. 4862

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun
Kärntnerstraße 13. 584

Verkäuferin

beider Landesprachen mächtig und schon als solche bedientet war, findet sofortige Aufnahme. Anträge unter „Eisen“ an Ww. d. Bl.

Gute Melkkuh

jung, schön, hochträchtig und ein Pferd, Stute, Braun, jung, fromm, sicher im Zug, nicht scheu, ist sofort zu verkaufen bei Pöblitz, Thejen Nr. 37. 5153

Mädchen

welches bereits als Verkäuferin tätig war, wünscht als solche ehestens unterzukommen. Zuschriften erbeten an Polbi Polz, Kartschowin 172.

Suche Posten

auch als Aushilfe, in einer Apotheke oder als Drogerie-Laborant in Marburg. Adressen an die Ww. d. Bl.

Maschinist

nebst Maschinenschlosser sucht Posten in Marburg. Adressen an d. Ww. d. Blattes, 5156

Schönes möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Magdalenenplatz 9, 1. Stod 5158

Zimmer

(Badezimmer) zu vermieten. Kadettenschulgasse 13. 5157

Hand- u. Nagelpflege

für Damen und Herren. Dumlers Nachfl., Damen-Frisiersalon, Schulgasse.

Praktikantin

wünscht in einem Spezereigeschäfte unterzukommen. Anträge unter „Spezereigeschäft“ an die Ww. d. Blattes. 5151

Kontoristin

die im Maschinieren und Stenographieren gut bewandert ist, sucht Stelle. Anzusagen in der Verwaltg. d. Blattes. 5154

Zu kaufen gesucht

ein komplettes Sattelzeug (Bockfattel). Antr. unt. „Sattelzeug“ an Ww. d. Bl. 5162

Zimmer

sofort zu vermieten. Auskunft in der Ww. d. Bl. 5152

ZIMMER

in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort gesucht. Anträge unt. „Streng repariert“ an die Ww. d. Bl. 5165

Fräulein

mit schöner Handschrift, tüchtig im Rechnen, welches eine Bürgerschule und einen Buchhaltungskurs mit gutem Erfolge besucht hat, wird für eine Kanzlei gesucht. Anfangsgehalt 60 K. Adresse in der Ww. d. Blattes. 5166

möbliert. Zimmer

für 2 Personen, mit Küche, ev. Küchenbenützung. Hotel Erzherz. Johann, Portier. 5159

Postgehilfin

sucht Stelle. Anfrage in Ww. d. Bl.

Gesucht

möbliert. Zimmer

streng separiert, parterre, sofort oder ab 1. November. Zuschr. mit Preisangabe unt. „Zimmer“ an die Ww. d. Bl. 5164

Weinfass

zu verkaufen. Kadettenschulgasse 3. 5161

Nähmaschinen

zu kaufen gesucht. Tagl. Ehrenhansen. 5173

Zu kaufen gesucht

1 Paar gut erhaltene Herrenstiefel, 1 Zimmertisch und eine Küchentrebz. Adressen an die Ww. d. Bl. 5173

Fließige tüchtige

Schweinsmagd

und fließige Besteckputzerin wird aufgenommen. Hauptbahnhof-Gastwirtschaft. 4175

Tüchtige

Verkäuferin

der Manufaktur- und Galanteriewarenbranche, beider Landesprachen mächtig, sucht Stelle. Anträge unter „Ehrlich 105“ an Ww. d. Bl. 5177

Kernföhlen-Abfall

von der Beschlagnahme freigegeben, solange der Vorrat reicht: für komplette Abfälle und Doppelergröße per Kilo K. 9.— für alle Reparaturen per Kilo K. 5.— Probeversand von 5 Kilo aufwärts per Nachnahme bei

M. Braun, Sohlen-Export,
Graz, Griesgasse 28.

Gute Melkkuh

zu kaufen gesucht. Anzusagen Lederfabrik Wadls Nachfl.

Starter

Lehrjunge

wird aufgenommen. Der schon gelernt hat, bevorzugt. Anzusagen Bäckerei Tegetthoffstraße 81. 5063

Zu kaufen gesucht

alte Stollagen, Pulle, Tische, Sessel usw. Anträge unter „Sistassa“ an die Ww. d. Bl. 5107

Möbliertes

Sparherdzimmer

in der Nähe der Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter N. K., Merheilengasse 9. 5160

Zwei Grasziegen

und schöner junger Ziegenbock zu verkaufen. Anfrage Frauengasse 13.

Milchziege

zu kaufen gesucht. Anträge an Anton Riffmann, Domplatz 11.

Mädchen

für alles wird sofort aufgenommen. Herrengasse 46, 3. Stod, Tür 10.

Neues

Marburger Stadtkino

Sichtspiele 1. Ranges. Eing. Domplatz
Direktion Gustav Siege.

Von Dienstag den 24. bis einschl.
Donnerstag den 26. Oktober

Kriminal-Drama

Das Geheimnis der Loge 13

Erich Kaiser-Liz in der Rolle des
Kriminalkommissärs Darnese.

Die listigen Studenten..

Die brennenden Rivalen.

Die Fahrt auf der Mendel-

bahn.

Kriegsbericht der Eito-Woche.

Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 6 und 8 Uhr.

Das verehrliche Publikum wird
dringendst gebeten, pünktlich zu
erscheinen.

Zu verkaufen

hochträchtige Kuh und junger
Stier, 8 Wochen alt. Anfrage:
Dammgasse 11, Roberich.

Nacht Wochen alte

Zuchtfertel

(deutsches Edelschwein) sind preiswert zu verkaufen. Unter-Rothweim Nr. 44. 5132

Schuhmachergehilfe

auf gemischte Arbeit wird gesucht. Gute Bezahlung, auf Wunsch Berpflegung im Haus. W. Görlisch, Schuhmacher, Schwarzgasse 6.

1 schöne Besingung

in der Umgebung von Marburg, bevorzugt Leitersberg, zu kaufen gesucht. Zuschriften an das Verkehrs-Büro „A p i b“, Inhaber Karl Scheibach in Marburg. 5115

Lehrjunge

so wie verlässlicher junger
Geschäftsdieners
wird aufgenommen in der Eisenhandlung W. Kühn, Tegetthoffstraße

Verkäuferin

die längere Jahre in Stellung war, wünscht hier oder auswärts unterzukommen. Anträge unt. „Tüchtig“ an die Ww. d. Bl. 5134

Konzertzither

zu kaufen gesucht. — Anträge mit Preisangabe unter „Zither.“ 5129

Kuh-Heu-

Grummet, alle Sorten Futterrüben und Futterkartoffeln, kauft jedes Quantum. Antr. a. Wenz, Lutherg. 1.

Holzschneider

(mit Motorbetrieb)
übernimmt jedes Quantum Holz zum schneiden. 3646

Karl Pacholegg,
Kartschowin Nr. 137. Anmeldungen
Gasthaus Tafelne.

Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Spezerei- und Kolonialwarenhandlung des Ignaz Tischler, Tegetthoffstraße 19. 2087

Todesfall. In Ober-Radkersburg ist am Montag den 23. Oktober die Frau Marie Pratscher, Gasthof- und Realitätenbesitzerin, im 71. Lebensjahre verschieden. Die Leiche wird Mittwoch um 4 Uhr nachmittags auf dem St. Peter-Friedhofe im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe gebettet. Die Verstorbene ist die Mutter des ausgezeichneten, als L. Oberleutnant i. d. R. im Felde stehenden, als Schriftsteller bekannten Bürgerschullehrers Herrn Hans Pratscher.

Eine geplante Hilfsaktion der untersteirischen Gewerbevereinigungen. Der Verband der untersteirischen Gewerbevereinigungen erließ an die in ihm vertretenen Genossenschaften ein Rundschreiben, in welchem diese aufgefordert werden, nach Möglichkeit dem zu gründenden Fonds zur Unterstützung der heimkehrenden, jetzt aber noch im Felde stehenden Mitglieder des Gewerbebestandes beizusteuern. Aus den Mitteln, dieses Fonds soll denselben es tunlichst ermöglicht werden, Hilfe zu erhalten. Im Verbands sind 81 Genossenschaften vereinigt und stehen 10.740 Genossenschaftsmitgliedern davon im Felde, was 40 Prozent der gesamten Mitglieder ausmacht. Von den übrigen 60 Prozent wären wegen Armut wieder 25 Prozent nicht zu rechnen. Der Beitrag der Mitglieder würde jährlich pro Mitglied vier Kronen, oder für einmal zehn Kronen betragen. Da im Ganzen 4833 Mitglieder übrig wären, welche diese Zahlungen leisten könnten und von diesen die Hälfte zehn respektive vier K. beizusteuern imstande wären, so könnte insgesamt die Summe von 33.800 Kronen aufgebracht werden, was zwar nicht sehr viel wäre, aber doch zu Binderung der ersten Not beitragen würde.

Brand bei Pettau. In Sätzen kam bei der Besitzerin Anna Pototschnil im Wirtschaftsgebäude ein Feuer zum Ausbruch, das dieses samt den Heu- und Strohvorräten einäscherte. Dem Brande fielen auch 7 Schweine und 30 Hühner zum Opfer. Vier Kinder erlitten derartige Brandwunden, daß sie am nächsten Tage geschlachtet werden mußten. Auch mehrere Wirtschaftsgeräte und ein Fuhrwagen wurden vom Feuer vernichtet. Die Abbrandlerin erleidet einen Schaden von 5000 K. und ist nur mit 640 K. versichert.

Unglücksfälle in der Umgebung Marburgs. Der 56jährige Magaziner des Elektrizitätswerkes in Faal, namens Anton Zgonc, war im Zementmagazin mit der Abgabe von Zement an die Arbeiter beschäftigt. Hierbei geschah es, daß mehrere Zementsäcke umstürzten und den Zgonc unter sich begruben. Er konnte von den Arbeitern aus seiner Lage befreit werden, erlitt aber eine Verrenkung der linken Kniegelenke. — Der 68jährige Tagelöhner Michael Kosar in Bergental wurde am 18. Oktober nachmittags von einem Offizierswagen überfahren und erlitt hiedurch Hautabschürfungen im Gesichte und am rechten Knie sowie eine Quetschung des Brustkorbes. — Der 78jährige Reuschler Josef Scherbinek in Ober-St. Reginund wurde auf der Reichsstraße in Lettersberg von einem mit einem Pferde bespannten Milchwagen überfahren und zog sich hierbei eine Quetschung der Nase, der linken Gesichtshälfte und des Brustkorbes zu. Sämtliche Verunglückten mußten im schwerverletzten Zustande ins Allgemeine Krankenhaus gebracht werden.

Ein Brunnenstreit mit schwerer Verletzung. Der 17jährige Franz Schreiner, Knecht in Jablanach, Bezirk St. Leonhard W.B. wollte am 10. v. M. beim Brunnen der Maria Fersch Wasser holen. Diese verweigerte ihm aber, wie das am Lande manchmal vorkommt, die Wasserentnahme. Er holte nun das Wasser aus einem anderen Brunnen. Bei seiner Rückkehr geriet er mit der Fersch in einen Streit, in dessen Verlaufe er ihr das Wasser aus dem Schaffe über den Kopf goß. Die Fersch stieß ihn nun wütend zur Seite, worauf er ihr im Zorne das Wasserschaff mit solcher Gewalt auf den Kopf schlug, daß die Fersch eine schwere Verletzung davontrug. Das Kreisgericht verurteilte ihn deshalb zu zwei Monaten Kerker.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Predeal genommen. Welche Feuertätigkeit.

Wien, 24. Oktober. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Östlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen nahmen gestern nach erbitterten Kämpfen den Ort Predeal und machten 600 Mann zu Gefangenen.

Südlich des Rotenturmpasses macht unser Angriff Fortschritte.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Küstenländischen Front hält das italienische Geschütz- und Minenfeuer an. Namentlich auf der Karsthochfläche sind zeitweise heftige Artillerie- und Minenkämpfe im Gange.

Unsere Flieger belegten ein großes Trainlager bei Savogna erfolgreich mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Bojussa keine Ereignisse.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Leichenfelder an der Somme. Siegreiches Vorwärtstürmen der Armee Mackensens. Ueber 7000 Gefangene.

Berlin, 24. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 24. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Wie der 22., war auch der 23. Oktober ein Schlachttag von höchster Kraftentfaltung.

Um den Durchbruch um jeden Preis zu erringen, setzten Engländer und Franzosen ihre mit starken Kräften geführten Angriffe fort. Sie holten sich trotz ihres Masseneinsatzes nördlich der Somme eine schwere, blutige Niederlage. Nach Meldung von der Front liegen vornehmlich westlich von Le Transloy ganze Reihen von Toten übereinander.

Die Haltung unserer Truppen war über jedes Lob erhaben. Besonders zeichneten das brandenburgische Inf.-Reg. Nr. 64, das Braunschweiger Reserve-Inf.-Reg. Nr. 22, das rheinische Inf.-Reg. Nr. 20 und die bayerischen Infanterieregimenter Nr. 1 und Nr. 15 aus.

Südlich der Somme kam ein sich vorbereitender französischer Vorstoß im Abschnitte d'Ablaycourt—Chaulnes in unserem Vernichtungseifer nicht zur Entwicklung.

Front des deutschen Kronprinzen.

Seine Angriffe an der Somme wollte der Gegner durch Angriffe bei Verdun unterstützen. Unsere Stellungen auf dem Düster der Maas lagen unter kräftigem Artillerie. Die feindliche Infanterie ist unter unserer starken Artilleriewirkung in ihren Gräben niedergehalten worden. Die Angriffsversuche sind damit vereitelt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Vom Meere bis zu den Waldkarpathen keine größeren Ereignisse.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Südlich von Kronstadt (Brasso) ist gestern von deutschen und österr.-ung. Truppen nach erbittertem Kampfe Predeal genommen worden. 600 Gefangene wurden eingebracht. Am Südausgange des Rotenturmpasses ist in den letzten Tagen starker rumänischer Widerstand gebrochen worden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In scharfer Verfolgung des vor dem rechten Armeeflügel in Auflösung weichenden Gegners hat Kavallerie der Verbündeten die Gegend von Karamurat erreicht. Medgidia und Rasova sind nach heftigem Kampfe genommen.

Die Gesamtheute einschließlich der am 21. Oktober gemachten beträgt 75 Offiziere, 6695 Mann, 1 Fahne, 52 Maschinengewehre, 12 Geschütze, 1 Minenwerfer. Die blutigen Verluste der Rumänen und der eiligst herangeführten russischen Verstärkungen sind schwer.

Die Festung Bukarest ist erneut mit Bomben beworfen worden.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Graf Stürgkhs Nachfolgerschaft.

Dr. Ernst v. Koerber?

Wien, 24. Oktober. Wie in parlamentarischen Kreisen nach wie vor verlautet, steht die Berufung des gemeinsamen Finanzministers Dr. Ernst v. Koerber zum Ministerpräsidenten nach wie vor in erster Linie in Aussicht. Die Ansichten gehen weiters auch mit großer Bestimmtheit dahin, daß das Auftreten Dr. v. Koerbers das Parlament bringen werde.

Wien, 23. Oktober. (R.B.) Kaiser Wilhelm hat mit seiner Vertretung bei der Leichenfeier Stürgkhs den deutschen Botschafter in Wien, v. Tschirschky und Wögenborff betraut.

Die Türkei im Kampfe.

Russische Schiffe versenkt.

Konstantinopel, 23. Oktober. (R.B.) Das Hauptquartier meldet:

Generalfeldmarschall von Mackensen hat seiner Majestät dem Sultan die Glückwünsche zu dem tapfer erklämpften Erfolg unserer Truppen in der Dobrudscha übermittelt.

Unsere Unterseeboote haben in den letzten Tagen eine Anzahl mit Lebensmitteln beladener und für Constanza bestimmter Segelschiffe, sowie einen großen Transportdampfer mit 3000 Tonnengehalt an der rumänischen Meeresküste versenkt.

Kaiserliche Auszeichnung.

Wien, 24. Oktober. (R.B.) Der Kaiser hat den türkischen Minister des Äußeren Halil Bei das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

Eisenbahnunglück in Frankreich.

Bern, 23. Oktober. (R.B.) Nach einer Meldung des Pariser Journal' aus Grenoble sind auf der Linie Grenoble—Bourg d'Oisans zwei Personenzüge zusammengestoßen; 52 Personen wurden verletzt.

Margate an der Themse bombardiert.

Berlin, 24. Oktober. (R.B.) Das Wolff-Büro meldet: Eines unserer Marineflugzeuge legte am 23. d. vormittags Gasenlagen und Bahnhof von Margate an der Themsemündung mit Bomben.

Tungstrom-Lampe
ist die führende Marke!

Danksagung.

Für die innigste Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben unvergesslichen Kindes, sowie für das ehrende letzte Geleit zur letzten Ruhestätte und die vielen Blumen- und Kranzspenden sprechen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Polizeinspektor Nießner, den Herren Kollegen und deren Frauen und den verehrten Hausbewohnern unseren herzlichsten Dank aus.

Marburg, am 24. Oktober 1916.

Familie Schirofnik.

K. k. Bezirkshauptmannschaft,

Ernährungsamt, Edmund Schmidgasse 8

kauft: eine eiserne, gut erhaltene Kasse, Schreibtische, Bücherläden und Tische. 5170

Frischen Tunfisch

gesalzen, Stockfisch, Salzheringe, Ruffen und marinierte Fische liefert

Josef Schwab, Fischhaus
Marburg, Herrngasse.

Jeden Mittwoch

! Schaffleisch-Ausschrotung!

bei 5176

Kürbis, Biftringhofgasse 7.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Hamerlinggasse.

Mittwoch den 25. bis 27. Oktober

Neuester Kriegsbericht der Meister-Sascharwoche.

Die Sünde der Helga Arndt.

Schicksalstragödie in 4 Akten mit Mia May.

Eine „uhr“tomische Geschichte. Lustspiel in 2 Akten mit Albert Paullig.

Voranzeige: Samstag den 28. Oktober Ave Maria, mit Rita Sacchetto.

Holzschneider

(mit Motorbetrieb)

übernimmt jedes Quantum Holz zum schneiden. 3646

Karl Pachlegg,
Karttschowin Nr. 137. Anmeldungen
Gasthaus Taserne.

Schönes möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Magdalenaenplatz 9, 1. Stock 5158

Zu kaufen gesucht

ein komplettes Sattelzeug (Vochsattel). Antr. unt. 'Sattelzeug' an Ww. d. Bl. 5182

Schneiderin

übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Anzusagen in der Ww. d. Blattes. 5111

K 500.000

300.000 und 200.000 erste Ziehung schon am 1. November 1916.

Neue österr. Kreuz-Lose

vom Jahre 1916. Jedes Los muß gewinnen. Kassapreis K. 31.50 oder mit sofortigem alleinigen Gewinnrecht nur 3 Lose in 37 Monatsraten a K. 3.— 5 Lose in 37 Monatsraten a K. 5.— durch gesetzliche Verkaufsurkunde.

Bank- und Wechselhaus
Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26.

Tafelobst

kauft jedes Quantum zu bestmöglichen Preisen. Anton Rump, Frauengasse 4. 5078

Gemischwarenhandlg.

auf bestem Posten, ist, weil der Besitzer eingewickelt, sofort zu verkaufen. Warenlager 8000 bis 10.000 K. Einrichtung ist mit dabei.

Ein altes in bester Lage befindliches

Geschäftshaus

ist wegen Auflösung des Geschäftes zu verkaufen. Zuschriften an das Verkehrsbüro „Rapid“, Inhaber Karl Scheidbach, Marburg. 5191

Frisches Sauerkraut

zu haben. M. Verdajz, Sofienpl. 5079

Apfelmöste

kauft jedes Quantum Anton Rump, Frauengasse 4. 5079

Sparherdzimmer

in der Nähe der Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter N. N., Allerheiligengasse 9. 5160

Schuhmachergehilfe

wird aufgenommen für Herren- und Damenarbeit bei guter Bezahlung, event. Quartier. Franz Fischer, Schulgasse 5.

Junger netter 5188

Bursche

wird als Geschäftsbetener aufgenommen bei M. Heu, Burggasse.

Gut erhaltenes

Damenfahrrad

ebenso Reiseschreibmaschine u. Brennabor-Kinderwagen wegen Abreise zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. Bl. 5180

Junge deutsche

Schäferhunde

hat abzugeben Gut Johannisst., Eggh-Tunnel. 5193

Solide 5186

Zahlkellnerin

wünscht in ein besseres Gasthaus oder Hotel unterzukommen. Adresse Gaswerkstraße 13, part. rechts.

Kleines Zinshaus

mit Garten, in der nächsten Nähe der Südbahn, sehr preiswert zu verkaufen. Briefe unt. 'Eisenbahner' an die Ww. d. Bl. 5190

Hochprima

Wagenfette

in 5, 10 und 20 Kilo-Risten zu haben bei 5195
Ferdinand Hartinger.

Nett umblirtetes

ZIMMER

für 2 Herren, mit separiertem Eingang zu vermieten. Anzusagen Urbanigasse 12, im Geschäft. 5177

Verloren

auf dem Wege von Marburg bis Lenborf ein goldenes Ohrgehänge. Abzugeben gegen Belohnung in der Ww. d. Bl. 5181

Verloren

gestern am Hauptplatz eine Geldtasche, Inhalt Dokument mit dem Namen Marina Jagar, 40 K. und Kleingeld. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese gegen gute Belohnung in der Ww. d. Bl. abzugeben.

Anständiges, gebildetes

Mädchen

Reichsdeutsche, sucht besseren leichten Posten in Marburg oder nach auswärts. Selbes geht am liebsten zu Kindern oder als Stubenmädchen. Anträge bitte unt. 'Deutschländerin' an die Ww. d. Bl. 5184

Fräulein

welches guten Klavierunterricht erteilt, schneidert, Wäsche näht und Kocht, sucht Stelle zu größeren Kindern oder Haushalt. Werte Zuschr. unter 'Jahreszeugnis 30' an die Ww. d. Bl. 5183

Wohnung

Zimmer und Küche an ruhige Partei zu vermieten. Anfrage Bettauerstraße 4. 5185

Stall

für 2 Pferde ist sofort zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. Anfrage bei C. Wüdesfeldt, Herrngasse 6. 5026

Suche Posten

auch als Aushilfe, in einer Apotheke oder als Drogerie-Laborant in Marburg. Adressen an die Ww. d. Bl.

Gepürfter

Maschinist

nebst Maschinenschlosser sucht Posten in Marburg. Adressen an d. Ww. d. Blattes, 5156

Postgehilfin

sucht Stelle. Anfrage in Ww. d. Bl.

Gesucht

möbliert. Zimmer

streng separiert, parterre, sofort oder ab 1. November. Zuschr. mit Preisangabe unt. 'Zimmer' an die Ww. d. Bl. 5164

Größeres möbliertes

Zimmer

ist ab 1. November in der Herrngasse 58 zu vermieten. Anzusagen bei der Hausbesorgerin. 5182

Verkäuferin

Anfängerin, sucht Stelle. Anfragen in der Ww. d. Bl. 5187

Gute Melkkuh

jung, schön, hochträchtig und ein Pferd, Stute, Braun, jung, fromm, sicher im Zug, nicht scheu, ist sofort zu verkaufen bei Podlipnit, Thesen Nr. 37. 5153

Nacht Wochen alte

Zuchtferkel

(deutsches Edelschwein) sind preiswert zu verkaufen. Unter-Rothwein Nr. 44. 5132

Nähmaschinen

zu kaufen gesucht. Tagl. Ehrenhausen. 5173

Fräulein

mit schöner Handschrift, tüchtig im Rechnen, welches eine Bürgerschule und einen Buchhaltungskurs mit gutem Erfolge besucht hat, wird für eine Kanzlei gesucht. Anfangsgehalt 60 K. Adresse in der Ww. d. Blattes. 5166

Lehrjunge

sowie verlässlicher junger

Geschäftsdienner wird aufgenommen in der Eisenhandlung W. Kühar, Tegetthoffstraße

Zwei Grasziegen

und schöner junger Ziegenbock zu verkaufen. Anfrage Frauengasse 13.

Zu kaufen gesucht

alte Stellagen, Pulle, Tische, Sessel usw. Anträge unter 'Stilkassa' an die Ww. d. Bl. 5107

Streng separiertes

ZIMMER

in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort gesucht. Anträge unt. 'Streng separiert' an die Ww. d. Bl. 5165

Junges intelligentes

Mädchen

welches bereits als Verkäuferin tätig war, wünscht als solche ehestens unterzukommen. Zuschriften erbeten an Polbi Polz, Karttschowin 172.

Neues

Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Ranges. Eing. Domplatz. Direktion Gustav Siegel.

Heute Dienstag den 24. bis einschl. Donnerstag den 26. Oktober

Kriminal-Drama

Das Geheimnis der Loge 13

Erich Kaiser-Tiz in der Rolle des Kriminalkommissärs Darnele.

Die lustigen Studenten.

Die bogenden Rivalen.

Die Fahrt auf der Mendelbahn.

Kriegsbericht der Eilo-Woche. Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 6 und 8 Uhr.

Das verehrliche Publikum wird dringendst gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Samstag und Sonntag Familien-Vorstellung mit ganz besonderem großartigen Programm.

1 schöne Besingung

in der Umgebung von Marburg, bevorzugt Leitersberg, zu kaufen gesucht. Zuschriften an das Verkehrs-Büro „Rapid“, Inhaber Karl Scheidbach in Marburg. 5115

Ein kräftiger

Tischlerlehrling

wird aufgenommen bei Joh. Bogorischek, geprüfter Tischlermeister im Mann bei Bettau. 5110

Junger Mann

Invalide, sucht Posten als Ladendiener oder sonst in diesem Fache unterzukommen, geht auch als Kanzleidiener. Anfrage in der Ww. d. Blattes. 5096

Starter

Lehrjunge

wird aufgenommen. Der schon gelernt hat, bevorzugt. Anzusagen. Bäckerei Tegetthoffstraße 81. 5063

Vogelfutter

mit Hanf gemischt, zu haben bei Ferdinand Hartinger.

Gut erhaltenes

Klavier

zu kaufen gesucht. Anträge zu richten an Herrn Ticharre, Gasthof zum schwarzen Adler. 5192

Weinagent

gut eingeführt, mit Prima-Referenzen, sucht Beiwertretung für Obersteier zu übernehmen. Auskunft in der Ww. d. Blattes. 5179

Zu kaufen gesucht

1 Paar gut erhaltene Herrenstiefel, 1 Zimmertisch und eine Küchenredenz. Adressen an die Ww. d. Bl. 5173

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun-Räutnerstraße 13. 584